



**Hochschulforum**  
Digitalisierung

**DISKUSSIONSPAPIER NR. 19 / FEBRUAR 2023**

# **Digitale Lehre in der BWL gestalten**

---

**Das Diskussionspapier richtet sich an Fakultätsmanager:innen und Lehrende aus der Betriebswirtschaftslehre sowie verwandten Fächern. Es zeigt Lösungsansätze für fachspezifische Herausforderungen in Studium und Lehre auf. Welche digitalen Strategien und Projekte gibt es, um die Studierenden in der Betriebswirtschaftslehre fit für die Zukunft zu machen? Wie gestaltet sich die digitale Lehre und welche Werkzeuge kommen zum Einsatz?**

## **Autorinnen & Autoren**

Nicolas Reum, CHE Centrum für Hochschulentwicklung

Jannica Budde, Hochschulforum Digitalisierung (CHE Centrum für Hochschulentwicklung)

---

## Über die Autor:innen

Dr. Nicolas Reum ist Wirtschaftsgeograph mit Schwerpunkt Bildungs- und Arbeitsmarktforschung und ist Senior Projektmanager im Bereich Hochschulforschung des CHE Centrum für Hochschulentwicklung. Dort beschäftigt er sich mit Projekten zu den Themen wissenschaftliche Weiterbildung, duales Studium sowie Wissenstransfer zwischen Hochschulforschung und Hochschulmanagement. E-Mail: [nicolas.reum@che.de](mailto:nicolas.reum@che.de)

Dr. Jannica Budde ist Senior Projektmanagerin für das Hochschulforum Digitalisierung am CHE Centrum für Hochschulentwicklung. Dort ist sie verantwortlich für das Thema Strategie auf Hochschul- und Fachbereichsebene. Sie entwickelte das Format der Peer-to-Peer-Fachbereichsberatung und koordinierte 2021/22 den Pilotdurchgang mit Schwerpunkt Betriebswirtschaftslehre. E-Mail: [jannica.budde@che.de](mailto:jannica.budde@che.de)

---

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Große Lehrveranstaltungen .....</b>	<b>3</b>
<b>3. Praxisorientierung .....</b>	<b>5</b>
<b>4. Individualisierung und Lernbegleitung .....</b>	<b>6</b>
<b>5. BWL als interdisziplinäre Wissenschaft.....</b>	<b>7</b>
<b>6. Internationale Zusammenarbeit .....</b>	<b>9</b>
<b>7. Digitalisierung als Studieninhalt .....</b>	<b>10</b>
<b>8. Kompetenzorientierung und Future Skills .....</b>	<b>12</b>
<b>Impressum.....</b>	<b>15</b>

---

## 1. Einleitung

Fakultäten und Fachbereiche sind ein wichtiger Baustein bei der digitalen Transformation von Studium und Lehre und der Realisierung einer Hochschule der Zukunft. Dabei meint Digitalisierung nicht nur die Verbreitung digitaler und digital-gestützter Lehr-/Lernformate, sondern auch die Weiterentwicklung von Studieninhalten und Curricula, um Studierende auf die Zukunft vorzubereiten – eine Zukunft, die von dynamischen Veränderungen und Unsicherheiten, Digitalisierung und Fragen der Nachhaltigkeit geprägt sein wird. Diesen Transformationsprozess gilt es unter den Voraussetzungen der jeweiligen Fachkultur zu gestalten. Gleichzeitig können digitale Formate und Werkzeuge Ansätze bieten, fachspezifischen Anforderungen und Herausforderungen zu begegnen. Zur Unterstützung von Fakultäten und Fachbereichen bei diesem Prozess hat das Hochschulforum Digitalisierung 2021 daher die Peer-to-Peer-Fachbereichsberatung ins Leben gerufen. Für den Pilotdurchgang wurde die Betriebswirtschaftslehre (BWL) ausgewählt. Neben der individuellen Begleitung zweier Fakultäten bzw. Fachbereiche sollen allgemeine Erkenntnisse für das Fach(gebiet) aufbereitet werden.

Im Folgenden werden fachspezifische Herausforderungen und Lösungsansätzen im Kontext der Digitalisierung von Studienangeboten und Lehre für die Betriebswirtschaftslehre dargestellt. Viele Praxisbeispiele wurden in einem Community-Call im Sommer 2022 gesammelt. Vielen Dank an dieser Stelle an diejenigen, die Beiträge eingereicht haben. Die restlichen Beispiele wurden aus frei zugänglichen Internetquellen recherchiert. Die Beispiele wurden in der folgenden Darstellung jeweils einer Herausforderung zugeordnet, wobei die vorgestellten Szenarien sicherlich auch mehrere Herausforderungen adressieren.

Das Diskussionspapier richtet sich an Fachbereichsmanager:innen und Lehrende aus der BWL sowie angrenzenden Fächern, soll aber auch beispielsweise Didaktik- und weiteren Supporteinrichtungen einen Einblick in die Fachkultur bieten. Das Diskussionspapier versteht sich dabei als aktuelle Momentaufnahme. Berichten Sie uns gerne weiter von Ihren Erfahrungen und Projekten!

---

## 2. Große Lehrveranstaltungen

Die Betriebswirtschaftslehre ist mit etwa 243.000 (Wintersemester 2020/21)<sup>1</sup> das Studienfach mit den meisten Studierenden in Deutschland. Dementsprechend haben die Lehrveranstaltungen eine vergleichsweise große Anzahl von Teilnehmenden. Dies gilt insbesondere für einführende Module zu Beginn des Studiums. Diese Vorlesungen werden darüber hinaus von sehr vielen Studierenden benachbarter Fachdisziplinen und Studiengänge besucht. Die hohe Anzahl Studierender stellt in der Lehre besondere Anforderungen an die Betreuung, die didaktischen Konzepte und die Organisation der Lehrveranstaltungen. Digitale Formate und digitale Werkzeuge können dabei helfen, die Lehr- und Prüfungsorganisation effizienter zu unterstützen und große Vorlesungen interaktiver zu gestalten.

---

<sup>1</sup> Quelle: Destatis 2022, abgerufen von: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunkturindikatoren/Lange-Reihen/Bildung/Irbil02a.html>

**Blick in die Praxis:**

**Onlinekurs auf der Lernplattform Coursera**

TU München – Lehrstuhl für Controlling  
Dr. Peter Schäfer ([peter.schaefer@tum.de](mailto:peter.schaefer@tum.de))

Die Vorlesung „Cost Accounting“, die von über 1.000 Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen belegt wird, findet an der TU München auf der internationalen Lernplattform Coursera statt. Die Vorlesung vermittelt mit kurzen Lehrvideos, Fallbeispielen und interaktiven Übungen die Grundlagen der Kostenrechnung. So fördert der Kurs die Selbstorganisation der Studierenden, die zeitlich und räumlich flexibel sowie im eigenen Lerntempo teilnehmen können. Die Studierenden beschäftigen sich aktiv mit dem Lehrstoff, anstatt der Vorlesung passiv zuzuhören. Der Onlinekurs wird begleitet von einer Präsenzveranstaltung im Flipped Classroom Format, in dem Fragen diskutiert und Methoden der Kostenrechnung vertieft werden.

**Quelle und weitere Informationen:**

<https://www.coursera.org/specializations/costaccounting>

<https://www.youtube.com/watch?v=XE5Rx91bdYw>

**Lernen, Interagieren und Kooperieren – große Lehrveranstaltungen innovativ gestalten (LInK)**

Georg-August-Universität Göttingen  
Dr. Sina Proske ([sina.proske@zvw.uni-goettingen.de](mailto:sina.proske@zvw.uni-goettingen.de))

Mit dem Projekt „Lernen, Interagieren und Kooperieren – große Lehrveranstaltungen innovativ gestalten (LInK)“ wird die digitale Lehre und Infrastruktur an der Georg-August-Universität weiter ausgebaut und Lehrenden aller Disziplinen neue Möglichkeiten zur Ausgestaltung großer Lehrveranstaltungen an die Hand gegeben. Der Fokus des Projekts liegt dabei auf der Entwicklung innovativer und integrativer Lehrformate und -modelle, die auch in großen Lehrveranstaltungen kooperatives Lernen und Interaktion der Teilnehmenden untereinander ermöglichen. Dabei werden die bereits bestehenden digitalen Angebote und Möglichkeiten des E-Learnings ausgebaut und weiterentwickelt.

**Quelle und weitere Informationen:**

<https://www.uni-goettingen.de/de/651915.html>

### 3. Praxisorientierung

Die Betriebswirtschaftslehre ist eine anwendungsorientierte Wissenschaft, mit der Empfehlungen für die betriebliche Praxis gegeben werden. Sie baut auf realen Handlungsfeldern und Sachverhalten auf, die in der Realität beobachtbar sind. Aus diesem Grund ist auch die Lehre in der BWL praxisorientiert. Studiengänge streben an, Studierende möglichst frühzeitig mit realen Anwendungs- und Untersuchungsfällen in Kontakt zu bringen und theoretisches Wissen mit Praxisphasen (z.B. Praktika) zu verbinden. Vielfach verbreitet ist die Arbeit in realen oder simulierten Fallstudien sowie mit Unternehmensplanspielen, die die Herausforderungen von Unternehmen abbilden. Dabei können digitale Tools vielfältige Hilfestellungen leisten, beispielsweise indem digitale Fallbeispiele und Simulationen erstellt werden oder webbasierte und KI-unterstützte Planspiele mit vielen Akteuren simuliert werden können.

#### Blick in die Praxis:

##### Flipping the EBWL Classroom

RWTH Aachen - Fakultät für Wirtschaftswissenschaften  
Prof. Dr. Frank T. Piller ([piller@time.rwth-aachen.de](mailto:piller@time.rwth-aachen.de))

Die Veranstaltung „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“ wurde zu einem Flipped Classroom medial umgestaltet, um die Präsenzzeit für die Diskussion aktueller Beispiele aus der Praxis nutzen zu können. Zunächst sehen die Studierenden zu Hause etwa zehnminütige Online-Videos zum Unterrichtsstoff. Die Videos, von denen vier bis sechs jeweils eine Einheit bilden, sind teils gefilmte Vorträge, teils vertonte Folien und enthalten auch (unter entsprechenden Lizenzen stehende) Kurzbeiträge externer Quellen. Alle Lerneinheiten enden mit kurzen (Wiederholungs-)Fragen oder Einladungen zu einer Online-Übung. Die zu einer Lerneinheit gehörende Vorlesungszeit wird dann für Diskussionen, aktuelle Beispiele und Anwendungsübungen verwendet. In ihr können die Studierenden Inhalte vertiefen und gemeinsam mit Kommiliton:innen aktuelle Beispiele aus der Praxis diskutieren.

##### Quelle und weitere Informationen:

<https://www.rwth-aachen.de/cms/root/Studium/Lehre/Blended-Learning/Exploratory-Teaching-Space/Digitalisierte-Lernszenarien-an-der-RWTH/ETS-Projekte/~lest/Details/?file=82>

##### Interaktive Online-Lehre im Controlling/Accounting (Flexible Classroom)

Universität Düsseldorf - Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Anne Rubens-Laarmann ([anne.rubens-laarmann@hhu.de](mailto:anne.rubens-laarmann@hhu.de))

Im Rahmen dieses Projekts im Controlling/Accounting der Universität Düsseldorf sollen Lehrveranstaltungen didaktisch überarbeitet und durch digitale Tools ergänzt werden. Ein

Kernelement ist die Integration von Referent:innen aus der Praxis. Digitale Lehre erfordert für sie besondere Vorbereitung. Gleichzeitig ermöglicht digitale Lehre durch die räumliche Unabhängigkeit die Ausweitung der Kooperationen mit Unternehmen über die Umgebung der Universität Düsseldorf hinaus. Im Endergebnis soll ein „Flexible Classroom“ entstehen, in dem alle Lerneinheiten darauf hin überprüft werden, ob sie synchron im Selbststudium zu vermitteln sind, wie Praxisreferent:innen ideal in die Veranstaltung zu integrieren sind und wie eine stärkere Interaktivität im Rahmen der synchronen Online-Veranstaltungen gefördert werden kann. Das Ziel ist es, langfristig die jeweiligen Vorteile von Online- und Präsenzlehre so zu nutzen, dass die Lehre zukünftig möglichst studierendenorientiert und flexibel gestaltet werden kann. Zudem soll die digitale Lehre die aktive Mitarbeit der Studierenden fördern. Dazu wird der Einsatz digitaler Tools (Pinnwände, Breakout Sessions etc.) didaktisch geprüft.

**Quelle und weitere Informationen:**

<https://www.elearning.hhu.de/projekt-datenbank/rubens-laarmann-2020-ii>

## 4. Individualisierung und Lernbegleitung

Die Ansprüche an ein betriebswirtschaftliches Studium verändern sich mit den fortschreitenden digitalen Transformationsprozessen: Statt Vorlesungen und Prüfungen im Frage-Antwort-Verfahren mehr angeleitetes Selbststudium und stärkere Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse der Studierenden bei der Kompetenzentwicklung. Professoraless Mentoring kann beispielsweise die Selbstreflexion des eigenen Studienfortschritts begleiten.<sup>2</sup> Dies fördert die Eigenständigkeit der Studierenden und bereitet sie auf das lebenslange Lernen vor. Ein Fach mit vielen Studierenden, wie die BWL (vgl. 2.), steht hierbei vor besonderen Herausforderungen. Individualisiertes und kollaboratives Lernen kann durch digitale Formate unterstützt werden, ohne ein Absinken des Qualitätsniveaus oder eine völlige Individualisierung des Studiums. Ebenso können digitale und hybride Szenarien sowie Werkzeuge die Begleitung und das Mentoring der Studierenden unterstützen.

**Blick in die Praxis:**

**Individualisiertes Feedback: Vom Audimax zu Elfenbein und Ebenholz**

Ruhr-Universität Bochum - Fakultät für Wirtschaftswissenschaft  
Prof. Dr. Stefan Winter ([hwm@rub.de](mailto:hwm@rub.de))

Im Einführungsmodul „Märkte und Unternehmungen“ und anderen großen Veranstaltungen bekommen die Studierenden während des Semesters ein individualisiertes Leistungs-Feedback. Das implementierte Tool analysiert Antworten von Studierenden auf

<sup>2</sup> Vgl. hierzu auch die Forderungen des Wissenschaftsrates (WR 2022b), [https://www.wissenschaftsrat.de/download/2022/9699-22.pdf?\\_blob=publicationFile&v=15](https://www.wissenschaftsrat.de/download/2022/9699-22.pdf?_blob=publicationFile&v=15)

Fragen in Online-Tests. In den Tests erhalten Studierende individuell abgewandelte Fragen. Anschließend wird auf Basis der Antworten im Falle von Fehlern die wahrscheinlichste Fehlerursache ermittelt. Studierende erhalten sodann ein Feedback verbunden mit einem Hinweis, wo der Fehler vermutlich zu suchen ist. Dadurch sollen individuelle Leistungsschwächen aufgedeckt und darauf zugeschnittene Hilfsangebote gemacht werden. Unterstützt wird das System durch persönliche Hilfestellungen von studentischen Mentor:innen.

**Quelle und weitere Informationen:**

<https://www.stifterverband.org/digital-lehrfellows/2018/winter>

## 5. BWL als interdisziplinäre Wissenschaft

Die Betriebswirtschaftslehre ist in besonderem Maße in ein vielfältiges Wissenschaftsgefüge eingebunden. Zu den hier relevanten Wissenschaftsdisziplinen gehören vor allem die Mathematik und Statistik, die Informatik, die Rechtswissenschaften, die Sozialwissenschaften und die Psychologie. Die Vermittlung von (Teil-)Kenntnissen aus diesen Fachbereichen ist in den meisten betriebswirtschaftlichen Studiengängen vorgesehen oder wird zumindest in Vertiefungsbereichen ermöglicht. Dabei werden interdisziplinäre Module angeboten oder mit dem Studiengang gekoppelte Module verwandter Fachrichtungen, die einen mehr oder minder starken Bezug zum Curriculum in der Betriebswirtschaftslehre aufweisen. Die Lehre im Fach allgemein und besonders die digitale Lehre sollte daher diesen Umständen Rechnung tragen. Digitale Medien können dabei die studiengangs- und fakultätsübergreifende Vermittlung von interdisziplinären Kompetenzen erleichtern.

**Blick in die Praxis:**

### **Kursübergreifendes Barcamp mit tool-gestützten Innovationen**

DHBW Stuttgart – Fakultät Wirtschaft und Gesundheit

Prof. Dr. Frank Beham ([frank.beham@dhbw-stuttgart.de](mailto:frank.beham@dhbw-stuttgart.de)),

Prof. Dr. Andreas Mitschele ([andreas.mitschele@dhbw-stuttgart.de](mailto:andreas.mitschele@dhbw-stuttgart.de))

In diesem Seminar zu aktuellen Managementthemen an der DHBW Stuttgart wird ein Barcamp-Format genutzt, das sich durch synchrone Online-Präsenz-Lehre auszeichnet. Dabei sollen kursübergreifend Sozialkompetenzen vermittelt werden sowie neue Gruppenarbeitskonstellationen zwischen Studierenden entstehen. Videokonferenz-Plattformen wie Zoom oder Teams stellen die kommunikative Basis, Tools wie Miro oder Mural bieten die parallele Bearbeitung von Aufgaben in Gruppen. So wird die parallele Durchführung von individuellen Arbeitsphasen in Kleingruppen ermöglicht, die Teilnahme wird standortunabhängig (wichtig im dualen Studium während der Praxisphasen) und die Studierenden knüpfen untereinander neue Kontakte. Großes Potenzial bietet die interdisziplinäre Bearbeitung von Themen aus unterschiedlichen Fachrichtungen (z. B. Wirtschaft und Technik). Diese Art der interdisziplinären Zusammenarbeit bringt für



Studierende eine größere Themenauswahl mit sich und durch die fachliche Heterogenität ergeben sich Einblicke in die Arbeitsweisen anderer Fachbereiche.

**Quelle und weitere Informationen:**

Beham, F.; Mitschele, A. (2021): Aus der Not eine Tugend machen – Digitale Tools für innovative Lehrformate, in: Maas, C. (Hrsg.): Die Neue Hochschule – Für anwendungsbezogene Wissenschaft und Kunst, Vol. 1, S. 6-7. Link: [https://www.hlb.de/fileadmin/hlb-global/downloads/dnh/full/2021/DNH\\_2021-1.pdf](https://www.hlb.de/fileadmin/hlb-global/downloads/dnh/full/2021/DNH_2021-1.pdf)

Beham, F.; Mitschele, A. (2021): DIGITAL meets VIRUS – Kursübergreifendes Online-Seminar mit tool-gestützten Innovationen im Studiengang BWL-Digital Business Management, in: Ternes, D.; Schnekenburger, C. (Hrsg.): Synchron und Asynchron: Berichte, Erfahrungen und Beispiele zur Lehre in 2020,

Schriftenreihe #DUAL, Band 5, Zentrum für Hochschuldidaktik und lebenslanges Lernen, Duale Hochschule Baden-Württemberg, S. 75-86. Link: [https://www.mannheim.dhbw.de/fileadmin/user\\_upload/Profile/Prof.\\_Andreas\\_Jonen/2021-Schriftenreihe-DUAL-Synchron-und-asynchron.pdf](https://www.mannheim.dhbw.de/fileadmin/user_upload/Profile/Prof._Andreas_Jonen/2021-Schriftenreihe-DUAL-Synchron-und-asynchron.pdf)

**Das Climate Action Simulation Planspiel En-ROADS als Crossover von Umweltwissenschaften und BWL**

Karlsruhochschule International University – Fachbereich Betriebswirtschaft  
Prof. Dr. Robert Lepenies ([rlepenies@karlsruhochschule.org](mailto:rlepenies@karlsruhochschule.org))

Im Rahmen mehrerer Lehrveranstaltungen in der Betriebswirtschaft wird an der Karlsruhochschule International University das flexibel in Präsenz, online oder hybrid durchführbare Planspiel En-ROADS eingesetzt. Das von Climate Interactive, der [MIT Sloan Sustainability Initiative](#) und [Ventana Systems](#) entwickelte interaktive Computermodell wird dabei mit spannenden, gesellschaftsbezogenen Rollenspielszenarien kombiniert. Mit En-ROADS können Nachhaltigkeitsfragen und BWL integriert werden, indem etwa eine Weltklimakonferenz simuliert wird. Diese Climate Action Simulation kombiniert ein interaktives Computermodell mit einem Rollenspiel, in dem die Teilnehmenden Entscheidungen über Energie- und Klimapolitik treffen. Sie lernen etwas über die Dynamik ökologischer und sozialer Systeme, während sie entdecken, wie En-ROADS auf ihre eigenen Politikentscheidungen reagiert. Die Climate Action Simulation entwickelt das Verständnis für unterschiedliche Sektorenlogiken in der BWL und den Umweltwissenschaften. Die Teilnahme erweitert auch das Wissen der Studierenden über das Ausmaß der Emissionsreduzierung und die für die Bekämpfung des Klimawandels erforderlichen Strategien und Maßnahmen. Das Rollenspiel wird nach der Durchführung von Lehrenden an der Karlsruhochschule in einer Nachbereitung um Fragen der ethischen Führung und Umweltgerechtigkeit ergänzt.

**Quelle und weitere Informationen:**

<https://www.climateinteractive.org/en-roads/>

## 6. Internationale Zusammenarbeit

Die Betriebswirtschaftslehre zeichnet sich durch hohe Internationalität und internationale Zusammenarbeit aus. Die zukünftige Berufswelt ist durch Internationalisierung in Geschäftsmodellen und Prozessen geprägt. Diversität und interkulturelle Kompetenz sind wichtige Aspekte für Kollaboration. In der Lehre lebt die Internationalität durch Kontakte mit Studierenden und Lehrenden aus anderen Ländern. Diese Kontakte sind vielfach von persönlichen Auslandsaufenthalten im Studium begleitet, aber auch die digitale Lehre kann hier einen Beitrag leisten, etwa in Form von Virtual Exchange und Blended Mobility. Darüber hinaus spielt die Vermittlung von Sprachkenntnissen, insbesondere von Englischkenntnissen, eine wichtige Rolle für das Fach. Digitale Tools können hier beispielsweise (studiengangübergreifende) Projektarbeiten mit internationalen Partnern erleichtern.

### Blick in die Praxis:

#### **Interkulturelle Kompetenzen im Internationalen Management mittels Online-Training vermitteln**

Universität Erlangen-Nürnberg – Fachbereich Betriebswirtschaftslehre und internationales Management  
Prof. Dr. Dirk Holtbrügge ([dirk.holtbruegge@fau.de](mailto:dirk.holtbruegge@fau.de))

Die Lehrveranstaltung „International Marketing“ adressiert die Entwicklung interkultureller Kompetenzen durch Online-Lehre. Basierend auf einem „Peer-Learning“-Ansatz werden dabei Online-Lehreinheiten für interkulturelles Lernen durch Studierende selbst entwickelt. Dabei werden sowohl theoretische und wissenschaftliche Fundierung als auch die technische Umsetzung adressiert. Durch intensiven gemeinsamen Austausch und die Entwicklung von Lernmodulen in kulturell diversifizierten Teams werden sowohl die interkulturellen als auch die digitalen Kompetenzen der Studierenden weiterentwickelt. Während des Projekts wurde die Entwicklung und Erstellung der Lehreinheiten durch Präsenzveranstaltungen, virtuelle Sprechstunden, ein moderiertes Forum sowie per E-Mail-Support unterstützt. Die Studierenden setzten die Online-Trainingseinheiten außerhalb der Präsenzveranstaltung weitestgehend auf der Lehrplattform „StudOn“ um. Die auf diese Weise erstellten Online-Lernmodule können von anderen Studierenden genutzt werden.

#### **Quelle und weitere Informationen:**

<https://www.ili.fau.de/digitalisierung/szenarien/interkulturelle-kompetenzen-im-internationalen-management-mittels-online-training-vermitteln/>

[https://www.studon.fau.de/studon/goto.php?target=crs\\_3092257](https://www.studon.fau.de/studon/goto.php?target=crs_3092257)

### **ViJoMo – Virtual Joint Modules**

htw saar - Fakultät für Wirtschaftswissenschaften  
Prof. Dr. Achim Schröder ([vijommo@htwsaar.de](mailto:vijommo@htwsaar.de))

Die htw saar erprobt mehrere wirtschaftswissenschaftliche Veranstaltungen als Virtual Joint Module. Dabei bieten Dozierende gemeinsam mit Kolleg:innen an Partnerhochschulen virtuelle Module für Studierende beider Hochschulen an. Es werden Lehrformate entwickelt, die es Studierenden ermöglichen, Kontakte zu Studierenden an anderen internationalen Hochschulen herzustellen und gemeinsam mit ihnen an Projekten zu arbeiten. Diese Zusammenarbeit erfolgt in erster Linie virtuell und somit unabhängiger von finanziellen, gesundheitlichen oder zeitlichen Restriktionen als im Rahmen von tatsächlicher, räumlicher Mobilität. Stellenweise wird jedoch auch ein Austausch in Präsenz möglich, etwa wenn die Projektpräsentationen an Partnerhochschulen vor Ort gehalten werden. Die gemeinsamen Module fördern sowohl im digitalen Umfeld als auch in Präsenz die Internationalisierung durch Kooperation der Studierenden untereinander.

#### **Quelle und weitere Informationen:**

<https://www.htwsaar.de/wiwi/forschung-transfer/projekte/vijomo/vijomo>

[https://wi-winf.htwsaar.de/dokuwiki\\_vijomo/doku.php?id=start](https://wi-winf.htwsaar.de/dokuwiki_vijomo/doku.php?id=start)

[https://www.youtube.com/playlist?list=PLImNrGmAYPv\\_7MBJoN2o7ZplFdddpDTWS](https://www.youtube.com/playlist?list=PLImNrGmAYPv_7MBJoN2o7ZplFdddpDTWS)

## **7. Digitalisierung als Studieninhalt**

Die Digitalisierung wirkt sich konkret auf die Studieninhalte der Betriebswirtschaftslehre aus: Zahlreiche Berufsbilder verändern sich durch die Nutzung digitaler Techniken, aber auch durch neue Formen der Arbeitsorganisation. Dies betrifft die Produktionsweisen in Unternehmen sowie beispielsweise die Kommunikationspraktiken, die Unternehmensorganisation und die Geschäftsmodelle. Daraus folgen auch Konsequenzen für die Curricula, zumal vielfach von einer Beschleunigung technischer und organisatorischer Prozesse in Unternehmen ausgegangen wird, die sich stark auf die Persistenz von Lerninhalten auswirkt. Als Beispiele seien hier Diskussionen um Industrie 4.0, also der vollständigen Digitalisierung und Vernetzung von Produktionsprozessen und Produkten, und die immer größer werdende Bedeutung von Künstlicher Intelligenz (KI) in Geschäftsprozessen genannt.

#### **Blick in die Praxis:**

### **Publikumsforschung von A bis Z im Inverted Classroom – Fokus: Digitale Softwarenutzung**

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf – Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Dr. Julia Römhild ([julia.roemhild@hhu.de](mailto:julia.roemhild@hhu.de))

Das „Praxisseminar Publikumsforschung“ soll den Studierenden theoretisch und vor allem praktisch den gesamten Prozess eines Forschungsvorhabens im Bereich der Publikumsforschung nahebringen. Ein Fokus des E-Learning-Projekts liegt dabei im Umgang mit geeigneten Softwareprogrammen. Im Rahmen eines Inverted-Classroom-Konzepts sollen Video-Tutorials zu den Softwarelösungen Unipark und SPSS den Studierenden den grundlegenden Umgang mit diesen Programmen ermöglichen. E-Learning-Tutorials erklären in fünf- bis zehnminütigen Sequenzen die wesentlichen Programminhalte und beziehen sich dabei stets auf einen gemeinsam verwendeten Übungsdatensatz. Die Videos werden über die Universitätsmediathek bereitgestellt und über ILIAS verlinkt. Kleine Quizmodule auf der Lernplattform ILIAS dienen der Selbstüberprüfung der erlernten inhaltlich-theoretischen Grundlagen und ermöglichen den Studierenden die persönliche Lernerfolgskontrolle.

**Quelle und weitere Informationen:**

<https://www.elearning.hhu.de/projekt-datenbank/roemhild-2021-i>

<https://mediathek.hhu.de/playlist/1040>

**Neue Wege für Vermittlung von Digitalkompetenz am Beispiel einer „Marketing Analytics“-Lehrveranstaltung**

Goethe-Universität Frankfurt – Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Bernd Skiera ([skiera@wiwi.uni-frankfurt.de](mailto:skiera@wiwi.uni-frankfurt.de))

Lukas Jürgensmeier ([juergensmeier@wiwi.uni-frankfurt.de](mailto:juergensmeier@wiwi.uni-frankfurt.de))

In der Lehrveranstaltung „Marketing Analytics“ lernen Studierende selbstständig das Programmieren in der Statistiksoftware R und wenden diese Fähigkeiten im fachlichen Kontext an, um ökonomische Fragestellungen zu beantworten. Dies geschieht in einem Flipped Classroom und mit Fokus auf Peer-Learning durch Gruppenarbeiten: Die reine Inhaltsvermittlung findet online via „on-demand“-Materialien (Videos) statt. In der Präsenzphase werden die technischen Inhalte durch Programmieraufgaben vertieft. Der intensive und niedrigschwellige Kontakt mit den Lehrpersonen in der Präsenzphase unterstützt das Verständnis der Studierenden. Gleichzeitig werden die Gruppen individualisiert gefördert.

**Quelle und weitere Informationen:**

<https://www.tech-academy.io/posts/innovative-hochschullehre-neue-wege-fuer-vermittlung-von-digitalkompetenz-marketing-analytics-lehrveranstaltung-goethe-uni/>

<https://lukas-juergensmeier.com/files/Konzept-Marketing-Analytics-Flipped-Classroom-Gamification-2022-11-09.pdf>

## 8. Kompetenzorientierung und Future Skills

Der digitale Wandel bringt für die Betriebswirtschaftslehre neue Anforderungen an die Vermittlung von (überfachlichen) Kompetenzen, etwa in Bezug auf den unter „New Work“ zusammengefassten Wandel der Arbeitswelt. Als Future Skills werden dabei Kompetenzen bezeichnet, die die Handlungs- und Problemlösungsfähigkeiten in komplexen und unsicheren Problemsituationen sicherstellen. Dazu gehören beispielsweise Lernkompetenz, Selbstkompetenz, Reflexionskompetenz und Entscheidungskompetenz sowie die 4 Ks: Kollaboration, Kreativität, Kommunikation und kritisches Denken. Hinzu kommen Digital und Data Literacy, d. h. dezidierte Digital- und Datenkompetenzen, die neben/mit den Fachinhalten vermittelt werden sollen. Diese Kompetenzen müssen in allen Studienbereichen aufgebaut werden können, um es den Studierenden zu ermöglichen, mit zukünftigen Herausforderungen umzugehen und chancenorientiert zu handeln.

### Blick in die Praxis:

#### Internet-Unternehmensplanspiel USIplan

Universität Siegen - Fakultät Wirtschaftswissenschaften  
Dr. Marco Rehm ([rehm@zoebis.de](mailto:rehm@zoebis.de))

Das Internet-Unternehmensplanspiel „USIplan“ soll für Studienanfänger:innen der BWL Grundfragen der Betriebswirtschaftslehre aufwerfen. In Gruppen werden virtuelle Planspielunternehmen gegründet und durch Entscheidungsperioden geführt, etwa zu Finanzierung, Produktion und Absatz. Die Unternehmen stehen dabei auf verschiedenen Märkten miteinander in Konkurrenz. Die Studierenden entdecken während der Entscheidungsfindung Probleme und entwerfen geeignete Lösungen. Zur Vertiefung und als Hilfe gibt es freiwillige Tutorien in Präsenz. Das Planspielsystem gibt dann mit verschiedenen Kennzahlen eine Rückmeldung über den Erfolg des entworfenen Lösungsweges und stellt eine neue, problembehaftete Situation bereit. Zudem soll die Diskussion über Lösungen in den Gruppen dazu führen, dass im Sinne des sozialen Lernens besser durchdachte Entscheidungen getroffen werden. Dadurch werden die Problemlösungskompetenzen und Entscheidungskompetenzen der Studierenden gefördert und zugleich die Kollaborations- und Kommunikationsfähigkeiten angesprochen. Technisch gesehen läuft das Planspielsystem auf einem Server der Universität und ist in PSP (Python Server Pages) programmiert.

#### Quelle und weitere Informationen:

<https://pdg.zfh.uni-siegen.de/internet-unternehmensplanspiel-usiplan-2/>

<https://drive.google.com/file/d/1xHsxLX18CTmhykJDkLMwVY-HTdXphOUx/view?usp=sharing>

### **Digitales Konzept der Veranstaltung „Controlling“**

Ludwig-Maximilians-Universität München – Fakultät für Betriebswirtschaft  
Prof. Dr. Christian Hofmann ([ch.hofmann@lmu.de](mailto:ch.hofmann@lmu.de))  
Martin Viehweger ([martin.viehweger@lmu.de](mailto:martin.viehweger@lmu.de))

Die klassische Präsenzveranstaltung „Controlling“ wurde zu einer hybriden Lehrveranstaltung mit digitaler und Präsenzlehre umgestaltet. Die Studierenden erarbeiten sich mit ausführlichen Videomaterialien in ihrer eigenen Geschwindigkeit die Grundlagen zu insgesamt neun Themenblöcken. Zur Überprüfung ihres Lernfortschrittes absolvieren sie anschließend jeweils ein kurzes Quiz. Im Rahmen einer wöchentlichen Präsenzeinheit, die kürzer als eine klassische Vorlesung ist, werden themenbezogene Fallbeispiele und Fragestellungen diskutiert, die den Studierenden einen Anreiz bieten sollen, reflektiert mit den Themen umzugehen. Zusätzlich findet wöchentlich eine Übung statt, in der der erlernte Stoff weiter vertieft und angewendet wird. Diese Übung wird ergänzt durch Online-Übungsmaterialien, die die Studierenden selbstständig zum Lernen nutzen können und die in Videos die Lösungswege umfangreich darstellen. Damit werden Eigenständigkeit und Reflexionsfähigkeit der Studierenden gefördert.

#### **Quelle und weitere Informationen:**

<https://drive.google.com/drive/folders/1wu1IRCYIEzVuSshIMiZjFMOfniQJDFON?usp=sharing>

### **Visuelles Selbstgestalten von Künstlicher Intelligenz für Kaufleute**

DHBW Stuttgart – Fachbereich Betriebswirtschaft  
Prof. Dr. Thorsten Wingenroth ([thorsten.wingenroth@dhbw-stuttgart.de](mailto:thorsten.wingenroth@dhbw-stuttgart.de))

Das Ziel des Kurses ist es, die prozessuale Vorgehensweise bei Data-Science-Projekten erlebbar zu machen. Dabei wird auf die graphische Open-Source-Lösung Orange zurückgegriffen, mit der Studierende Fragestellungen am Computer per Drag-and-Drop bearbeiten. Diese reduzierte Komplexität ohne eigene Programmierkenntnisse ermöglicht es Studierenden, auch in nicht-technischen Fächern, die grundlegenden Anforderungen in Data-Science-Projekten kennenzulernen. Realisiert wird dies auf der vom BMBF und vom Stifterverband geförderten Lernplattform KI-Campus. Bislang komplett in Präsenz gehaltene Vorlesungen wurden dort in kurze Lernvideos überführt, die mit einem kurzen Quiz abgeschlossen werden.

#### **Quelle und weitere Informationen:**

<https://ki-campus.org/courses/viskik-dhbw>

**Ein Tool zum Abschluss:**

**KI-Fragengenerator „QuestionAid“**

Fachhochschule Kiel – Fachbereich Wirtschaftsinformatik

Prof. Dr. Doris Weßels ([doris.wessels@fh-kiel.de](mailto:doris.wessels@fh-kiel.de))

Der KI-Fragengenerator „QuestionAid“ generiert auf Basis des Sprachmodells GPT-3 der amerikanischen Organisation OpenAI nach Eingabe einer Textsequenz automatisch Fragen, wie sie bevorzugt bei Multiple-Choice-Tests im Hochschulumfeld eingesetzt werden. Das Tool bietet Exportmöglichkeiten, so dass die generierten Fragen direkt in Lernmanagement-Systeme wie z.B. Moodle importiert werden können. Zusätzlich besteht die Möglichkeit zur Nutzung der Fragen für ein Online-Quiz. Das Tool kann zusätzlich von Studierenden im Rahmen von Self Assessments für die Überprüfung des eigenen Lernfortschritts eingesetzt werden. So werden auch Kompetenzen im Umgang mit der zugrunde liegenden KI-Technologie gefördert. Dadurch ist die Software sowohl für die lernbegleitende Unterstützung beim Erwerb von Fachkompetenzen als auch für den Erwerb von digitalen Schlüsselqualifikationen sehr wertvoll.

**Quelle und weitere Informationen:**

[https://www.youtube.com/watch?v=nZFZcMECJ-A&list=PLo\\_9ns8x4eII96YSbShYuMiKycixWYf5M](https://www.youtube.com/watch?v=nZFZcMECJ-A&list=PLo_9ns8x4eII96YSbShYuMiKycixWYf5M)

<https://www.question-aid.com/>

<https://futureskills-sh.de/>

---

## Impressum

Diskussionspapiere des HFD spiegeln die Meinung der jeweiligen Autor:innen wider.  
Das HFD macht sich die in diesem Papier getätigten Aussagen daher nicht zu eigen.



Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>. Von dieser Lizenz ausgenommen sind Organisationslogos sowie, falls gekennzeichnet, einzelne Bilder und Visualisierungen.

ISSN (Online) 2365-7081; 9. Jahrgang

### Zitierhinweis

Reum, N., Budde, J. (2023). Digitale Lehre in der BWL gestalten. Diskussionspapier Nr. 19. Berlin: Hochschulforum Digitalisierung.

### Herausgeber

Geschäftsstelle Hochschulforum Digitalisierung beim Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.  
Hauptstadtbüro • Pariser Platz 6 • 10117 Berlin • T 030 322982-520  
[info@hochschulforumdigitalisierung.de](mailto:info@hochschulforumdigitalisierung.de)

### Verlag

Edition Stifterverband – Verwaltungsgesellschaft für Wissenschaftspflege mbH  
Baedekerstraße 1 • 45128 Essen • T 0201 8401-0 • [mail@stifterverband.de](mailto:mail@stifterverband.de)

### Layout

Satz: Katja Engelhaus

Vorlage: TAU GmbH • Köpenicker Straße 154a • 10997 Berlin

Das Hochschulforum Digitalisierung ist ein gemeinsames Projekt des Stifterverbandes, des CHE Centrums für Hochschulentwicklung und der Hochschulrektorenkonferenz. Förderer ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

[www.hochschulforumdigitalisierung.de](http://www.hochschulforumdigitalisierung.de)